

# Bildungsplan 2009

Schule für Geistigbehinderte





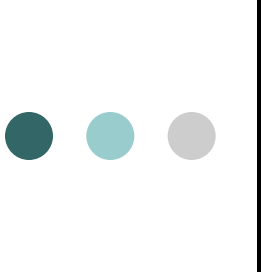
# Gliederung des Bildungsplans

- *Vorwort*
- **DER BILDUNGS- UND ERZIEHUNGS-AUFTRAG**
- **ARBEIT MIT DEM BILDUNGSPLAN**
- **GESTALTUNGS-AUFGABEN DER SCHULEN**
- **BILDUNGSBEREICHE**



# DER BILDUNGS- UND ERZIEHUNGSaufTRAG

- Ziele und Aufgaben definieren
- Schülerinnen und Schüler wahrnehmen
- Sich von Grundsätzen leiten lassen

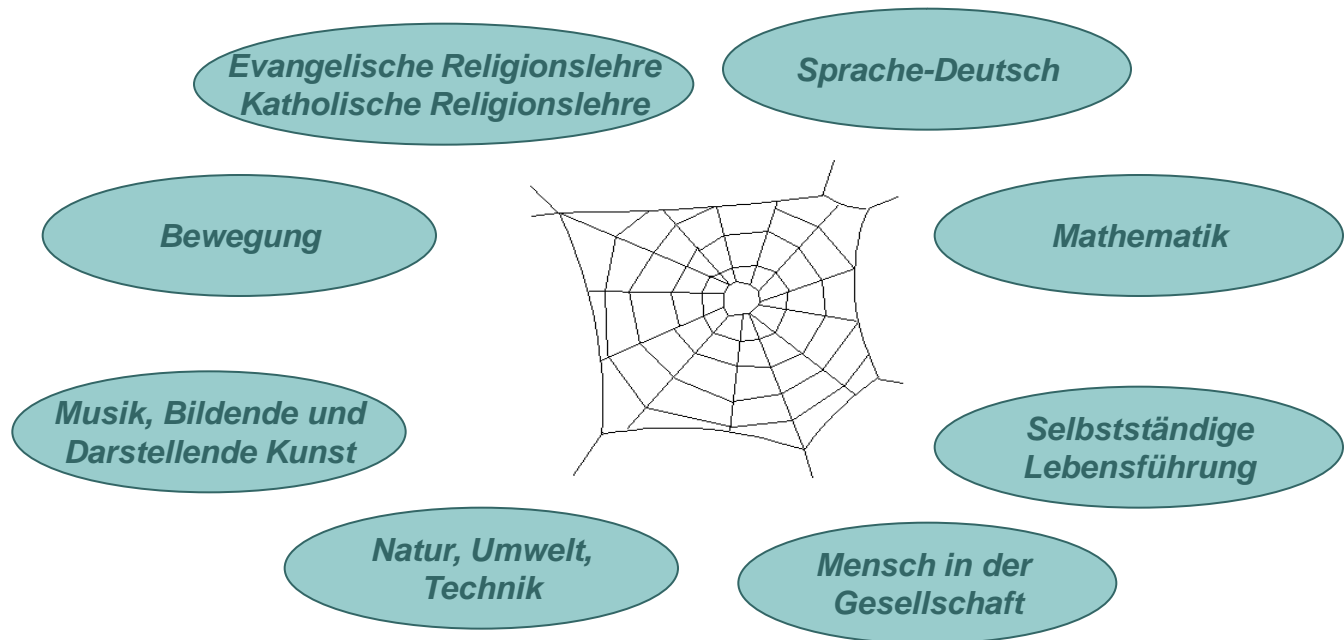
- 
- **Jedes Kind, jeder Jugendliche hat ein Recht auf schulische Bildung und ein Recht auf Teilhabe an der Gesellschaft.**
  - **Jeder Mensch kann sich bilden, weil jeder Mensch allein durch sein Menschsein Kenntnisse, Fertigkeiten und Einstellungen mitbringt.**
  - **Verabschiedung von der Defizitorientierung, hin zur Kompetenzorientierung bei der Beschreibung von Menschen mit Förder- und Unterstützungsbedarf.**



# ARBEIT MIT DEM BILDUNGSPLAN

- **Sich in den Bildungsbereichen orientieren**
- **Unterschiedliche Zugangsformen der Schülerinnen und Schüler zu Bildungsinhalten erkennen und ermöglichen**
- **Bildungs- und Erziehungsangebote individualisiert gestalten**

# Sich in den Bildungsbereichen orientieren





# Struktur der Bildungsbereiche

- **Bildungsbereich**

Fließtext → Leitgedanken

- **Dimension**

Fließtext mit Erläuterungen und fachlichen Hinweisen

- **Themenfeld**

Fließtext, beschreibt die Aufgabe der Schule und erläutert die wesentlichen Grundgedanken des Themenfeldes

**Struktur eines Themenfeldes - Spaltenschema**



# Struktur eines Themenfeldes

## *Perspektive Schule*

### **Impulse**

Regt durch Fragen  
- zu Schwerpunkten,  
- zur Lebenswelt der Schüler/innen,  
- zu konkreten Rahmenbedingungen und  
Strukturen  
die Umsetzung und Ausgestaltung an der und für die  
einzelne Schule an

### **Mögliche Inhalte**

Benennt die in diesem Themenfeld sachlich  
wichtigen und für die Schüler/innen zentralen  
Inhalte. Sachlogische Aspekte sind  
berücksichtigt, die Auflistung ist auswahl- und  
ergänzungsfähig ( *Schulcurriculum* )

## *Perspektive Schüler/in*

### **Kompetenzspektrum**

Beschreibt, welche Kompetenzen  
sich die Schülerinnen und Schüler in dem  
jeweiligen Themenfeld im Allgemeinen aneignen.

### **Aneignungsmöglichkeiten**

Beschreibt exemplarisch zu einem Inhalt die  
Aneignungsmöglichkeiten

- basal – perzeptiv
- konkret – gegenständlich
- anschaulich
- abstrakt – begrifflich

## Bildungsbereich: Natur, Umwelt, Technik

<i>Dimension</i>	Natur	Lebensräume	Technik
<b>Themenfeld</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>•Mensch</li> <li>•Tiere</li> <li>•Pflanzen</li> <li>•Ökosysteme</li> <li>•Naturphänomene</li> <li>•Naturwissenschaftliches Forschen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>•Öffentliche und kulturelle Einrichtungen</li> <li>•Geografie</li> <li>•Sonne, Mond und Erde</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>•Technische Entwicklungen</li> <li>• Werkstoffe und Verfahren</li> <li>•Technische Medien</li> </ul>

<p><b><u>Impulse</u></b>  <b>Fragen und Beispiele aus der</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Perspektive der Schule</i></li> <li>• <i>Lebensweltperspektive der Schüler/innen</i></li> </ul>	<p><b><u>Kompetenzspektrum</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Personale Kompetenz</i></li> <li>• <i>Soziale Kompetenz</i></li> <li>• <i>Sach- und Methodenkompetenz</i></li> </ul>
<p><b><u>Mögliche Inhalte</u></b>  → <i>Inhalte werden exemplarisch dargestellt</i></p>	<p><b><u>Aneignungsmöglichkeiten</u></b>  → <i>basal – perzeptiv</i>  → <i>konkret – gegenständlich</i>  → <i>anschaulich</i>  → <i>abstrakt - begrifflich</i></p>



# UNTERSCHIEDLICHE ZUGANGSFORMEN DER SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER ZU BILDUNGSINHALTEN ERKENNEN UND ERMÖGLICHEN

- Die Schule schafft mit den unter dem Gesichtspunkt der Lebensweltorientierung ausgewählten Bildungsinhalten Angebote zur Erschließung der Welt.
- Wie Bildungsangebote angeeignet und in die eigene innere geistige Struktur einer Person integriert werden, kann von außen nicht bestimmt und nicht immer eindeutig erkannt werden.
- Für jede Schülerin und jeden Schüler werden andere Aspekte eines Inhaltes bedeutsam. Es ist eine Entscheidung jedes Einzelnen, was er von den angebotenen Gegenständen zu seinem „Eigenen“ macht, und hängt von individuellen Interessen, von bereits angeeigneten Bedeutungen und den Gegebenheiten der persönlichen Lebenswelt ab.

## S. 14 - BILDUNGSPLAN SCHULE FÜR GEISTIGBEHINDERTE

- Jede Schülerin, jeder Schüler findet den je eigenen Ansatz, um sich mit den angebotenen Inhalten auseinanderzusetzen, und nutzt dabei bestimmte Aneignungsmöglichkeiten vorrangig, um zu lernen und sich Kompetenzen anzueignen.

## S. 15 - BILDUNGSPLAN SCHULE FÜR GEISTIGBEHINDERTE

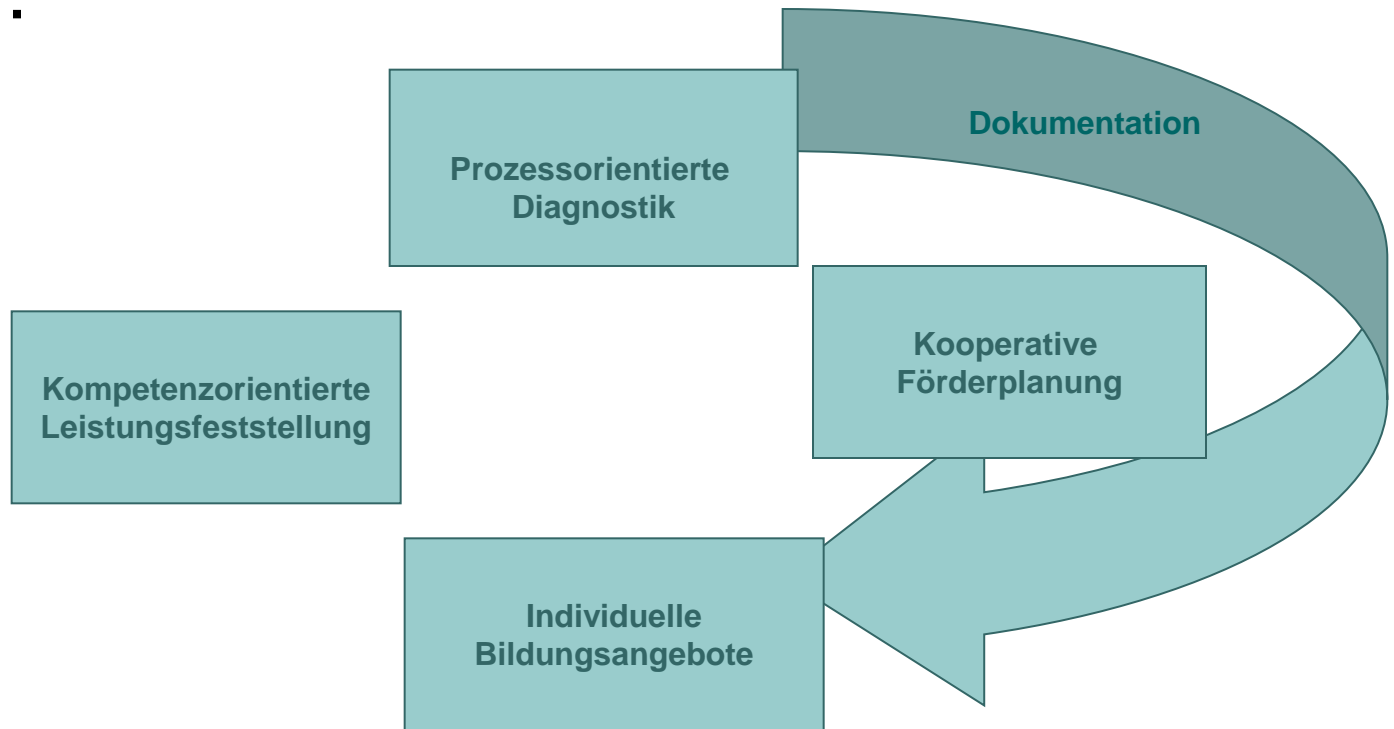


## BILDUNGS- UND ERZIEHUNGSANGEBOTE INDIVIDUALISIERT GESTALTEN

- Die Schule sichert eine individuelle Lern- und Entwicklungsbegleitung, die mit einer lernprozessbegleitenden Diagnostik verbunden ist und kontinuierlich dokumentiert wird.
- In dieser Dokumentation kommen die vorhandenen und zu erwerbenden Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler ebenso zum Ausdruck wie die Interessen und Wünsche der Schülerinnen und Schüler selbst.
- Die Anliegen der Eltern und die Sichtweisen von Partnern werden einbezogen.

ILEB

...





# ILEB

- „*Individuelle Lern- und Entwicklungsbegleitung*“ meint die an den individuellen Bedürfnissen und Potenzialen von Schülerinnen und Schülern ausgerichtete professionelle Steuerung des Zusammenspiels von
  - sonderpädagogischer Diagnostik
  - kooperativer Förderplanung
  - individuellem Bildungsangebot
  - Leistungsfeststellung und
  - der kontinuierlichen Dokumentation dieses Prozesses.
- Bei guter Dokumentation bildet ILEB ein Steuerungsinstrument für die Schulentwicklung.

# Individualisierung – Lebensweltorientierung – Kompetenzorientierung ....

